

Editorial

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über die Baselbieter Alters- und Pflegeheime, ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie über die spitalexterne Hilfe und Pflege (Spitex). Die einzelnen Kennzahlen werden in den Grafiken jeweils nach «Teilgebieten» ausgewiesen. Für den regionalen Vergleich fasste das Statistische Amt die Alters- und Pflegeheime und die Spitex-Organisationen zu insgesamt fünf rein geografisch gebildeten Teilgebieten zusammen (vgl. Karte auf Seite 2). Der Begriff «Teilgebiet» bezieht sich in der vorliegenden Publikation jeweils auf diese fünf geografischen Teilgebiete, während mit dem Begriff «Alters- und Pflegeheimregionen» die 21 offiziellen Baselbieter Alters- und Pflegeheimregionen auf Basis der Beitragsgemeinschaften gemeint sind.

Die Daten, welche der Publikation zugrunde liegen, stammen aus der Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen (SOMED) und der Spitex-Statistik. Für die Auswertungen, welche die Spitex betreffen, wurden jeweils nur die kommunalen Spitex-Organisationen gemäss kantonalem Gesundheitsgesetz (§79) berücksichtigt. Die privaten Spitex-Anbieter sind in den Zahlen nicht enthalten.

Weiterführende Tabellen zu den Alters- und Pflegeheimen, zur Spitex und zu weiteren Themenbereichen sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes unter www.statistik.bl.ch abrufbar.

Das Statistische Amt informiert zudem regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktuelle statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter www.statistik.bl.ch → Newsletter.

Johann Christoffel, Kantonsstatistiker

Alters- und Pflegeheime und Spitex

Über die Hälfte der Eintritte in Alters- und Pflegeheime erfolgt von zu Hause aus. Dabei wird nur selten ein Umzug in eine andere Region nötig, meist ist ein Heimplatz in der eigenen Wohnregion vorhanden. Die Heimbewohnerinnen sind durchschnittlich 85 Jahre alt, bei den Männern liegt das Durchschnittsalter mit 83 Jahren etwas tiefer. Ein Langzeitaufenthalt im Alters- und Pflegeheim dauert im Schnitt drei Jahre.

Die 31 Baselbieter Alters- und Pflegeheime verfügten im Jahr 2010 gemäss Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen über 2659 Betten und beherbergten Ende 2010 2598 Personen. Somit wohnten 5% der über 64-Jährigen oder 15% der 80-Jährigen und Älteren in einem Alters- und Pflegeheim. Seit 2006 hat die Zahl der verfügbaren Betten um 9% zugenommen. Die Zahl der Bewohner per Jahresende ist in den letzten 5 Jahren um 11% angestiegen. Ebenfalls um 11% zugenommen hat in diesem Zeitraum die Zahl der geleisteten Pflegetage.

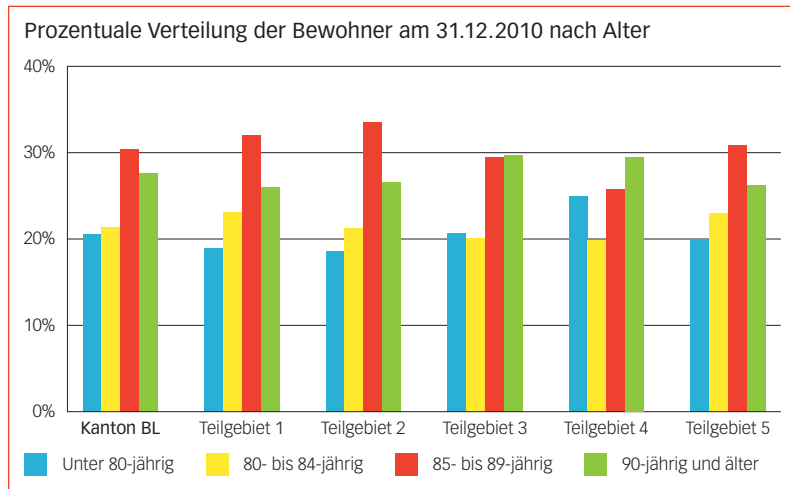
Im Jahr 2010 bezogen zudem über 6700 Personen Leistungen von den kommunalen Spitex-Organisationen. Diese Spitex-Organisationen leisteten fast 403 000 Stunden, davon über zwei Drittel für Pflege gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) und knapp ein Drittel für hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Dienstleistungen sowie weitere Spitex-Leistungen.

Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sind im Schnitt 85 Jahre alt

Rund 20% der Bewohnerinnen und Bewohner der Alters- und Pflegeheime sind weniger als 80 Jahre alt, gut die Hälfte ist 80 bis 89 Jahre alt und fast 30% sind 90-jährig oder älter. Das durchschnittliche Alter beträgt 84,8 Jahre, wobei das Durchschnittsalter der Frauen mit 85,4 Jahren über jenem der Männer (82,9 Jahre) liegt. In Alters- und Pflegeheimen leben deutlich mehr Frauen als Männer. Der Frauenanteil liegt bei fast drei Vierteln und hat sich in den letzten Jahren praktisch nicht verändert.

Über die Hälfte der Bewohner lebt vor dem Heimeintritt zu Hause

Die Verteilung der Neueintritte in Alters- und Pflegeheime nach Aufenthaltsort vor dem Heimeintritt zeigt, dass über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner von zu Hause aus in ein Heim eintritt. 30% der Personen werden von einem Spital ins Heim verlegt, weitere 7% halten sich vor dem Eintritt in einer anderen sozialmedizinischen Institution, also in einem anderen Alters- und Pflegeheim oder in einem Behindertenheim, auf. Im Schnitt sind die Bewohner beim Heimeintritt 83,7 Jahre alt.



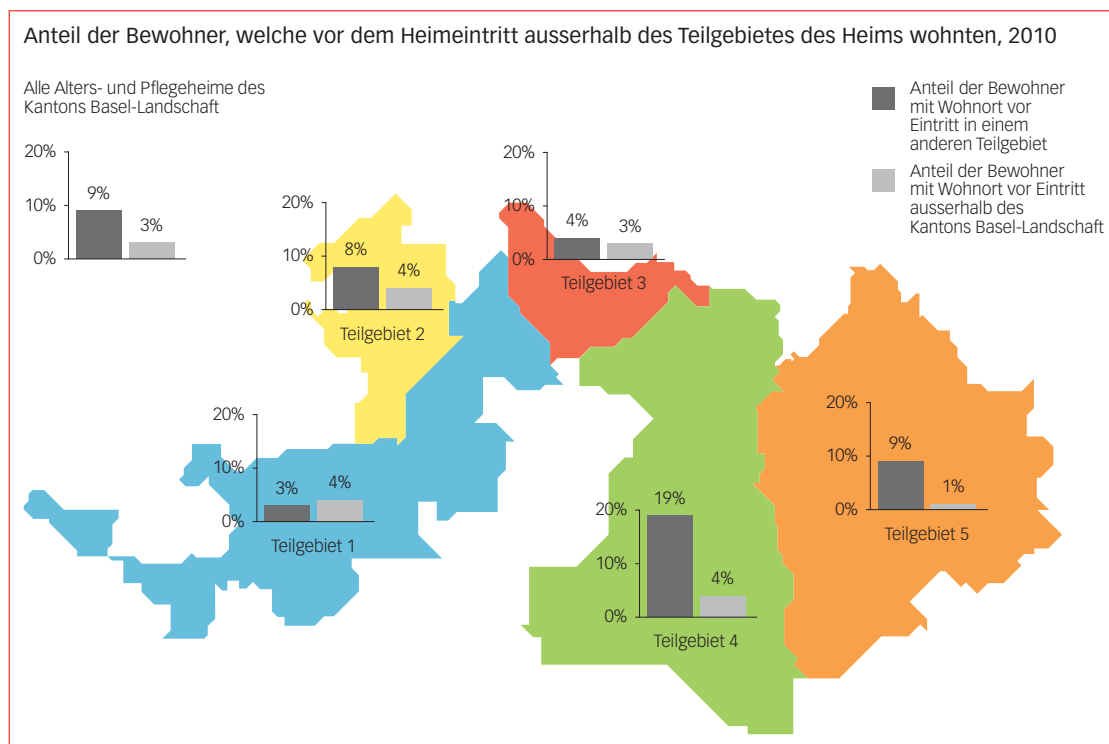
Junge Heimbewohnerinnen und -bewohner sind stark pflegebedürftig

Als Instrument zur Erhebung der Pflegeleistung wurde im Jahr 2010 in den Baselbieter Alters- und Pflegeheimen das System BESA (Bewohner- und Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) verwendet. Es handelt sich dabei um ein vierstufiges System mit den Pflegebedarfsstufen BESA 1 (leichter Pflegebedarf) bis BESA 4 (hoher Pflegebedarf).¹ Ausserdem ist die Stufe BESA 0 für Personen, welche keine Pflege gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) benötigen, vorgesehen. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird je nach Pflegebedarf einer bestimmten Stufe zugewiesen und je nach BESA-Stufe wird der entsprechende Tarif verrechnet.

12% wohnen vor dem Heimeintritt nicht im Teilgebiet des Alters- und Pflegeheims

Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner von Baselbieter Alters- und Pflegeheimen wohnen bereits vor dem Heimeintritt im geografischen Teilgebiet des Alters- und Pflegeheims. 9% stammen aus einem anderen Teilgebiet des Baselbiets und 3% wohnen vor dem Heimeintritt ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft. Letztere stammen in erster Linie aus den Kantonen Basel-Stadt und Solothurn. Ende 2010 beherbergten die Baselbieter Alters- und Pflegeheime insgesamt 54 Personen aus dem Kanton Basel-Stadt und 19 Personen aus dem Kanton Solothurn. Die meisten Personen finden also einen Platz im Teilgebiet ihres Wohnortes und Umplatzierungen sind insbesondere im Vergleich zum Behindertenbereich eher selten.

Ende 2010 benötigten 96% der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner KVG-Pflege und waren somit den BESA-Stufen 1 bis 4 zugeteilt. Davon hatten 37% leichten bis mittleren Pflegebedarf (BESA 1 und 2), 63% waren bei mittlerem bis hohem Pflegebedürfnis den BESA-Stufen 3 und 4 zugewiesen. Die Verteilung der geleisteten Pflegetage nach BESA-Stufe ergibt ein ähnliches Bild: Auch hier steigt der Anteil der Pflegetage mit zunehmender BESA-Stufe. Relevante geschlechtsspezifische Unterschiede sind bei den Pflegebedarfsstufen nicht erkennbar. Die zusätzliche Berücksichtigung des Alters zeigt, dass jüngere Personen, welche in Alters- und Pflegeheimen leben, oft stark pflegebedürftig sind. Die unter 80-Jährigen sind nämlich öfter der Stufe BESA 4 zugeordnet als die 80-Jährigen und Älteren: 43% der unter 80-Jährigen beanspruchen Pflege gemäss BESA 4, bei den älteren Personen liegt dieser Anteil mit 31% deutlich tiefer.



- Teilgebiete**
- Das **Teilgebiet 1** umfasst folgende Alters- und Pflegeheimregionen:
 - Aesch
 - Arlesheim
 - Laufen
 - Münchenstein
 - Reinach
 - Das **Teilgebiet 2** umfasst folgende Alters- und Pflegeheimregionen:
 - Allschwil
 - Binningen
 - Oberwil
 - Therwil
 - Das **Teilgebiet 3** umfasst folgende Alters- und Pflegeheimregionen:
 - Birsfelden
 - Muttenz
 - Pratteln
 - Das **Teilgebiet 4** umfasst folgende Alters- und Pflegeheimregionen:
 - Füllinsdorf
 - Liestal
 - Niederdorf
 - Reigoldswil
 - Das **Teilgebiet 5** umfasst folgende Alters- und Pflegeheimregionen:
 - Gelterkinden
 - Läufelfingen
 - Ormalingen
 - Sissach
 - Thürnen

Im Oberbaselbiet ist die Bettenquote höher

Im Schnitt kommen im Baselbiet 10 Alters- und Pflegeheimbetten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (Bettenzahlen gemäss Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen). Diese Quote erreicht die niedrigsten Werte im Unterbaselbiet und steigt gegen das Oberbaselbiet hin an. Analog dazu verhält sich auch die Zahl der Heimbewohnerinnen und -bewohner pro 1000 Einwohner. Werden für die Berechnung der Bettenquote nur die 80-jährigen und älteren Baselbieterinnen und Baselbieter berücksichtigt, so entfallen auf 1000 Personen 189 Betten.

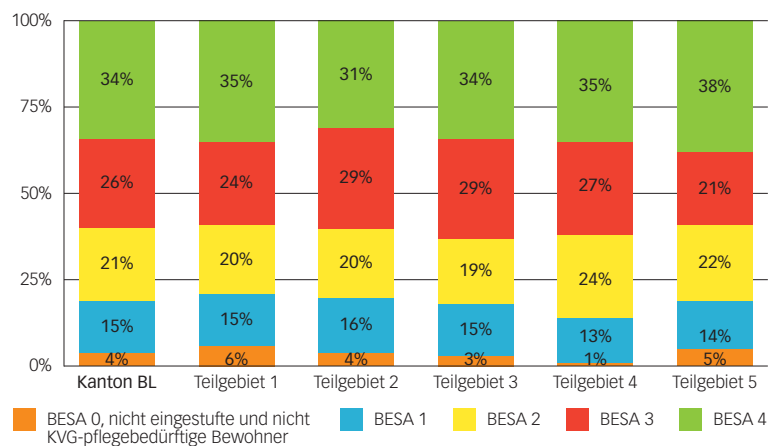
Die mittlere Aufenthaltsdauer beträgt 3 Jahre

Nach dem Heimaufenthalt können 10% der Langzeitbewohnerinnen und -bewohner nach Hause entlassen werden; bei 78% der Austritte handelt es sich um Todesfälle. Der Anteil der Todesfälle steigt mit zunehmendem Alter an: Bei den 65- bis 74-Jährigen liegt er bei 60%, bei den über 94-Jährigen bei 90%. Im Schnitt dauert ein Langzeitaufenthalt in einem Alters- und Pflegeheim 2,8 Jahre. Werden nur die Todesfälle berücksichtigt, liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer etwas höher – bei 3,2 Jahren. Rund 30% aller Todesfälle ereignen sich in einem Alters- und Pflegeheim, wobei der Anteil mit zunehmendem Alter ansteigt.

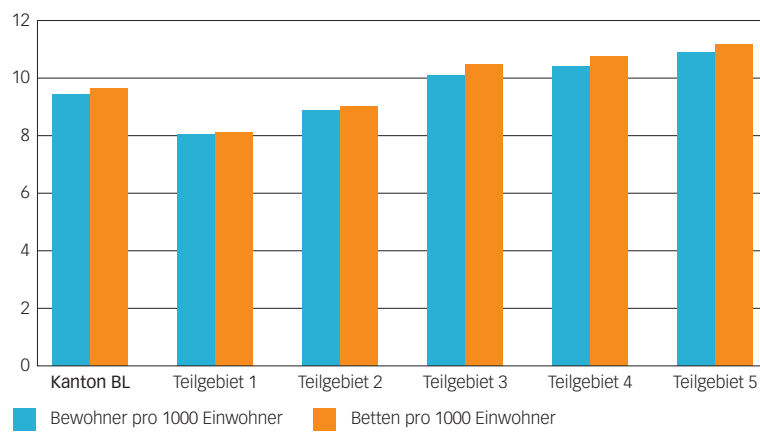
¹ Dieses vierstufige System wurde von den Baselbieter Alters- und Pflegeheimen nur bis 2010 verwendet. Ab 2011 wird die Pflegeleistung mittels eines zwölfstufigen Systems erfasst.

² Bettenzahlen gemäss Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen.

Pflegetage der Bewohner nach BESA-Stufe¹ 2010



Quote der Bewohner am 31.12. und Betten² pro 1000 Einwohner 2010



Die fünf Teilgebiete im Überblick (Alters- und Pflegeheime, Jahr 2010)

Teilgebiet 1

- 6 Alters- und Pflegeheime
- 578 Betten (22%)
- 572 Bewohner per Jahresende (22%)
- 205 898 Pflegetage (22%)
- Durchschnittsalter: 85,0 Jahre
- 8 Betten pro 1000 Einwohner
- 154 Betten pro 1000 Einwohner 80+
- 7% wohnten vor Heimeintritt ausserhalb des Teilgebietes 1

Teilgebiet 4

- 8 Alters- und Pflegeheime
- 579 Betten (22%)
- 560 Bewohner per Jahresende (22%)
- 206 399 Pflegetage (22%)
- Durchschnittsalter: 83,7 Jahre
- 11 Betten pro 1000 Einwohner
- 245 Betten pro 1000 Einwohner 80+
- 23% wohnten vor Heimeintritt ausserhalb des Teilgebietes 4

Teilgebiet 2

- 6 Alters- und Pflegeheime
- 630 Betten (23%)
- 620 Bewohner per Jahresende (24%)
- 221 967 Pflegetage (23%)
- Durchschnittsalter: 85,0 Jahre
- 9 Betten pro 1000 Einwohner
- 166 Betten pro 1000 Einwohner 80+
- 13% wohnten vor Heimeintritt ausserhalb des Teilgebietes 2

Teilgebiet 5

- 5 Alters- und Pflegeheime
- 401 Betten (15%)
- 392 Bewohner per Jahresende (15%)
- 144 065 Pflegetage (15%)
- Durchschnittsalter: 84,9 Jahre
- 11 Betten pro 1000 Einwohner
- 257 Betten pro 1000 Einwohner 80+
- 10% wohnten vor Heimeintritt ausserhalb des Teilgebietes 5

Teilgebiet 3

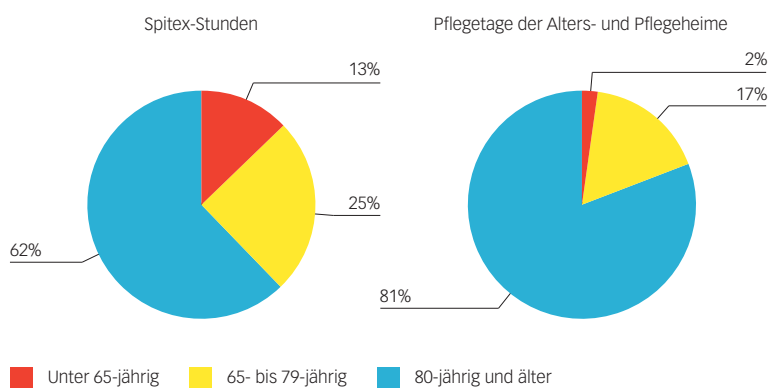
- 6 Alters- und Pflegeheime
- 471 Betten (18%)
- 454 Bewohner per Jahresende (17%)
- 166 312 Pflegetage (18%)
- Durchschnittsalter: 85,3 Jahre
- 10 Betten pro 1000 Einwohner
- 183 Betten pro 1000 Einwohner 80+
- 7% wohnten vor Heimeintritt ausserhalb des Teilgebietes 3

Erläuterungen:

Die Prozentzahlen in Klammern geben jeweils den Anteil des Teilgebietes am Gesamttotal des Kantons Basel-Landschaft an.

80+ = 80-jährige und Ältere

Verrechnete Stunden der Spitex und geleistete Pflorgetage der Alters- und Pflegeheime nach Alter der Klienten 2010

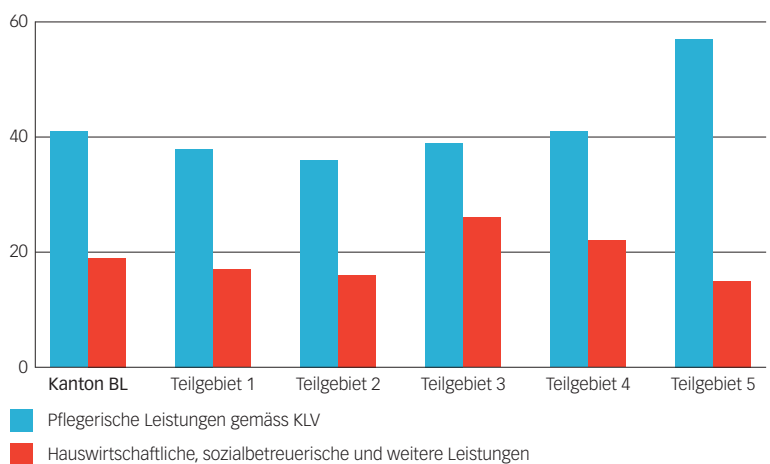


Rund 60% der Spitex-Stunden werden für die 80-jährigen und älteren Klienten verrechnet

Während die Alters- und Pflegeheime gut 80% der Pflorgetage für 80-jährige und ältere Bewohner leisten, werden in der Spitex für diese Altersgruppe rund 60% der Leistungsstunden verrechnet. Ein weiteres Viertel der Stunden wird für die 65- bis 79-Jährigen erbracht und 13% der Stunden beanspruchen die unter 65-Jährigen. Wie bei den Alters- und Pflegeheimen liegt der Anteil der Frauen auch bei der Spitex bei über 70%. Im Jahr 2010 bezogen rund 6700 Personen Leistungen von den kommunalen Spitex-Organisationen.

Für Pflege gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) werden über zwei Drittel der Spitex-Leistungsstunden aufgewendet. Die restlichen Stunden werden hauptsächlich für hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Dienstleistungen und zu einem kleinen Teil für weitere Spitex-Leistungen wie beispielsweise Botengänge oder das Erledigen von Besorgungen verrechnet. Mit zunehmendem Alter der Klienten steigt der Anteil der pflegerischen Leistungen zu Lasten der hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen: Bei den unter 65-Jährigen entfallen 55% der geleisteten Stunden auf KLV-Pflege, während der Anteil der KLV-Pflege bei den 80-Jährigen und Älteren 71% beträgt. Im Jahr 2010 wurden pro Klient im Schnitt gut 40 Stunden für KLV-Pflege und fast 20 Stunden für hauswirtschaftliche, sozialbetreuerische und weitere Leistungen aufgewendet.

Anzahl verrechnete Stunden der Spitex pro Klient nach Leistungsart 2010



Die fünf Teilgebiete im Überblick (Spitex, Jahr 2010)

- Teilgebiet 1**
 - 1673 Klienten (25%)
 - 93 169 verrechnete Stunden (23%)
 - 56% der Stunden werden für Klienten 80+ geleistet
- Teilgebiet 2**
 - 1598 Klienten (24%)
 - 82 599 verrechnete Stunden (21%)
 - 64% der Stunden werden für Klienten 80+ geleistet
- Teilgebiet 3**
 - 1309 Klienten (19%)
 - 85 774 verrechnete Stunden (21%)
 - 63% der Stunden werden für Klienten 80+ geleistet
- Teilgebiet 4**
 - 1409 Klienten (21%)
 - 88 308 verrechnete Stunden (22%)
 - 63% der Stunden werden für Klienten 80+ geleistet
- Teilgebiet 5**
 - 736 Klienten (11%)
 - 52 999 verrechnete Stunden (13%)
 - 66% der Stunden werden für Klienten 80+ geleistet

Erläuterungen:
Die Prozentzahlen in Klammern geben jeweils den Anteil des Teilgebietes am Gesamttotal des Kantons Basel-Landschaft an.
80+ = 80-Jährige und Ältere



Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87
statistisches.amt@bl.ch, www.statistik.bl.ch

Redaktion: Nicole Ammann
Gestaltung: vista point, Basel
Druck: Schul- und Büromaterialverwaltung BL

Datum: November 2011
Auflage: 900 Expl.